

Kurzarbeit bei technotrans

Sicherung der Arbeitsplätze soll Vorrang haben / Geringe Planungssicherheit bei Druckmaschinen

Sassenberg. Der Vorstand der technotrans AG hat mit dem Betriebsrat vereinbart, ab dem 1. März ergänzend zu den bisher ergriffenen Maßnahmen, für zunächst sechs Monate Kurzarbeit (Vier-Tage-Woche) einzuführen. Dies beschränkt sich im ersten Schritt auf den Standort Sassenberg und gilt nicht für die Geschäftsbereiche Service und Technische Dokumentation. „Bereits im Oktober 2008 waren umfangreiche Maßnahmen zur Reduzierung der Kapazitäten ergriffen worden, um rechtzeitig dem erwarteten

schwachen Geschäftsverlauf des ersten Quartals und des ersten Halbjahres 2009 zu begegnen. Durch diese Personalmaßnahmen sind die Strukturen von technotrans bereits auf das aktuelle niedrigere Auftragsvolumen angepasst worden“, sagt Henry Brickenkamp, Sprecher des Vorstandes. „Mit der Reduktion der Stundenkonten haben wir seither ein weiteres wichtiges Instrument genutzt, um unsere Flexibilität zu erhalten.“ Der Abbau der Stundenkonten wird zukünftig durch die Einführung der Kurzarbeit

ersetzt. „Die Auftragslage hat sich bislang noch nicht verbessert und aus heutiger Sicht müssen wir davon ausgehen, dass sich dies auch kurzfristig

„Die Auftragslage hat sich bislang noch nicht verbessert.“

Henry Brickenkamp

nicht ändert“, sagte Brickenkamp am Dienstag auf einer Betriebsversammlung in Sassenberg. „Wir gehen jedoch davon aus, dass wir die Folgen der aktuellen Marktschwäche

derzeit gut durch die Kurzarbeit abfangen können. Falls nötig, sind wir entschlossen, weiterhin äußerst flexibel auf alle Herausforderungen zu reagieren.“

Angesichts der geringen Planungssicherheit, die sich aktuell aus den Auftragseingängen der Druckmaschinenhersteller ableiten lässt, kann zu diesem Zeitpunkt daher auch noch keine Prognose über die exakte Dauer dieser Maßnahme abgegeben werden. „Wir haben uns entschlossen, weitere Sparmaßnahmen zu ergreifen“, sagt Fi-

nanzvorstand Dirk Engel, „aber es geht uns diesmal in erster Linie um die Sicherung der Arbeitsplätze und nicht um einen weiteren Beschäftigungsabbau. Wir erwarten durch diesen Schritt eine spürbare Entlastung auf der Kostenseite, aber es ist zu früh, um die genauen Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragslage zu beziffern. Unser Ziel ist es, auch in einem herausfordernden Umfeld mit Entschlossenheit alle Möglichkeiten zu nutzen, um die Ertragssituation zu stabilisieren und zu optimieren.“